

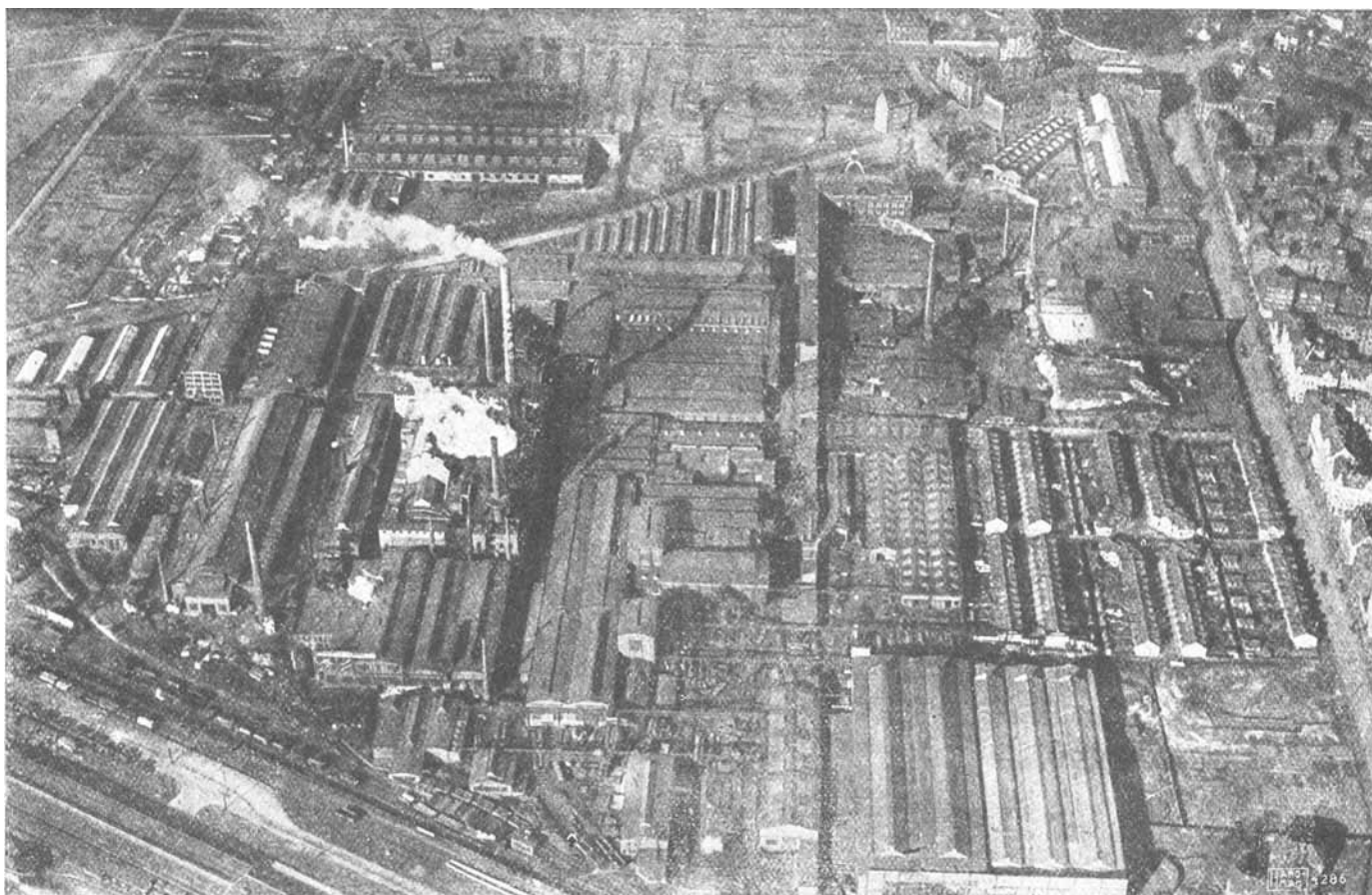
## Aus der Industriewelt.

Die **Hanomag, Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft**, wurde 1825 von Georg Egestorff als Eisengießerei und Lokomotivfabrik gegründet, wandte sich aber bald auch dem Dampfkesselbau zu, deren erste Lieferung im Jahre 1845 erfolgte. Neben den verschiedenen Arten von Flammrohrkesseln entwickelte sich als Steilrohrkessel ein besonderer Typ Hanomag-Steilrohrkessel, der bis zu einer auf dem Kontinent einzig dastehenden Größe von 2150 m<sup>2</sup> Heizfläche gebaut wird. Die größte Kesselanlage dieser Bauart ist für das Kraftwerk Goldenbergwerk des Rhein.-Westf. Elektrizitätswerkes A.-G. bei Köln in Gestalt von 44 Hanomag-Steilrohrkesseln von je 750 m<sup>2</sup> Heizfläche geliefert worden. Als besondere Einrichtungen für Kesselanlagen baut die Hanomag noch den elektrischen Wasserstandsregler Bauart Reubold, den elektrolytischen Entöler Bauart Reubold und den heruntergezogenen Wasserstandsanzeiger.

Wie bei allen Kesselanlagen die Förderung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes an erster Stelle steht, so gilt dies ebenfalls für die Maschinen. In dieser Beziehung entsprechen die Hanomag-Dampfmaschinen den höchsten Anforderungen. Für Betriebe, in denen Dampf für Heiz- und Kochzwecke gebraucht wird, kommt die Zwischendampfentnahme zweckmäßig zur Anwendung.

Für die chemische Industrie hat der sieblose Schleuderapparat „ter Meer“ ein besonderes Interesse. Er dient zum Trennen fester Stoffe von Flüssigkeiten, und findet Verwendung sowohl bei städtischen Kanalisationen zum Reinigen der Abwässer, als auch in der chemischen Industrie zur Gewinnung von Kaolin-, Kohlen- und Farbschlamm. Der Schleuderapparat vermag stündlich 6–9 cbm Rohschlamm von 90% Wassergehalt zu verarbeiten und gewinnt dabei 60–80% aller festen Teile.

Die feuerlose Lokomotive wird in chemischen Betrieben sehr gern verwandt, da sie gegenüber den gefeuerten Lokomotiven jede Feuers-



gefahr ausschließt und erlaubt, den Dampf der Kesselanlage auch während der Ruhepause wirtschaftlich auszunutzen. Die Hanomag-feuerlose-Lokomotive ist mit einer Sicherheitsvorrichtung gegen das Ingangsetzen während des Füllens ausgerüstet.

Die „Gurocel-Filterplatten“ der „Hansa“ Cement- und Filterwerke m. b. H., Haiger (Dillkreis) eignen sich zur Filtration sämtlicher Säuren, Laugen usw. Die Firma wird ihre Produkte auf der Achema in Stuttgart zur Ausstellung bringen.

## Bücherbesprechungen.

### Filtern und Pressen zum Trennen von Flüssigkeiten und festen Stoffen.

Von F. A. Bühler †, Ingenieur. Zweite Auflage, bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Jänecke. Mit 339 Figuren im Text. Leipzig 1921. Otto Spamer. Preis geh. M 37,—, geb. M 45,— + 40% Verlegerzuschl.

Die Neubearbeitung des vorliegenden Werkes, das sich in seiner ersten Auflage schon durch übersichtliche Anordnung und erschöpfende Behandlung des Stoffes auszeichnete, konnte sich auf den Nachtrag der seit Erscheinen der ersten Auflage bekanntgewordenen Neukonstruktionen beschränken. Der Bearbeiter hat aber ein Übriges getan und einige Kapitel neu hinzugefügt, so das über das Wesen des Filterierens, über die Permutfilter und die Membranfiltration. Im Kapitel über die Filterpressen hätte die Sweetlandpresse noch Erwähnung finden können. Die Patentübersicht am Schluß ist im Sinne der Gruppeneinteilung der Unterklasse 12d des Reichspatentamtes angeordnet worden, was für Nachschlagezwecke einen wesentlichen Vorteil bedeutet.

Fürth. [BB. 38]

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Prof. A. Einstein und Chemiker Dr. Weissmann, London, wurde das Ehrenbürgerrecht von New York verliehen. Außerdem ist Prof. Einstein zum auswärtigen Mitglied der Royal Society gewählt worden.

Dr. D. R. Merrill vom Untersuchungslaboratorium für angewandte Chemie am Massachusetts Institute für Technologie, hat eine Stelle am Untersuchungslaboratorium der Union Oil Co. von Californien, Oileum, Cal., angenommen.

Es wurden ernannt: Direktor Dr. Krey, Vorstandsmitglied und Leiter der Chemischen- und Schwelbetriebe der A. Riebeck'schen Montanwerke, A.-G., Halle, von der Technischen Hochschule Berlin zum Ehrendoktor; Dr. Fr. Kutscher, a. o. Prof. der physiologischen Chemie und Abteilungsvorsteher am Physiologischen Institut der Universität Marburg, zum o. Prof.; Dr. E. Weitz, Privatdozent an der Universität Münster, zum Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Halle (an Stelle von Prof. Baumert).

Prof. Dr. R. Scholl, Vorstand des Instituts für organische Chemie an der Technischen Hochschule zu Dresden, wird dem Rufe an die Universität Wien (vgl. S. 151) nicht Folge leisten.

Gestorben sind: Dr. H. Dubbers, Geschäftsführer des Vereins der Thomasphosphat-Fabriken, Charlottenburg, am 2. 5. — Nahrungsmittelchemiker Dr. W. Gebhardt in Berlin am 30. 4. — Kommerzienrat R. Fr. Heimann, Inhaber der Firma Johann Maria Farina-Köln. — Dr. B. von Klitzing, Chemiker der deutschen Celluloidfabrik, Eilenburg. — E. J. Mills, emer. Prof. für technische Chemie am Royal Glasgow Technical College, am 21. 4. zu Acton, 80 Jahre alt.